



Einspruch wagen! - Preis für Zivilcourage Begründung zur Preisvergabe an Herrn Otto Fuhrmann

am 08. April 2014 in der Städtischen Galerie Leerer Beutel in Regensburg

Die Preisstatuten legen unter anderem fest, dass die Auszeichnung Persönlichkeiten zuerkannt sein soll, die für beispielhaftes, zivilcouragiertes Handeln im Zusammenhang von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung stehen. Die Jury ist davon überzeugt, dass Herr Otto Fuhrmann diese Auszeichnung in ganz besonderer Weise zukommt für ein herausragendes Engagement, das gekennzeichnet ist durch beispielgebenden Einsatz vor allem für den gerechten und menschenwürdigen Umgang mit Fremden in unserem Land. Damit fördert er den Aufbau einer friedlicheren Gesellschaft.

Seit den Tagen, in denen in Weiden die ersten Asylbewerber untergebracht wurden, widmete er sich der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen persönlich und durch seine Mitarbeit im Arbeitskreis Asyl. Über Jahre hinweg besuchte er Familien und einzelne Asylbewerber und hielt den Kontakt bis heute. Otto Fuhrmann zeichnet eine seltene Bereitschaft zur konkreten Hilfe aus. So brachte er z.B. auch Asylbewerber aus dem Ausland, von deren Schicksal er hörte, an die deutsche Grenze, wo sie persönlich um Asyl nachsuchen konnten.

Konkret ist er aber auch seit Jahren im Einsatz, wenn es darum geht, Asylbewerbern im näheren und weiteren Umkreis um Weiden ihre nicht benötigten Waren abzukaufen, um ihnen so mittels Bargeld ein kleines Stück mehr Freiheit zu ermöglichen. Dafür setzt er seine eigenen finanziellen Mittel ein. Die Waren werden dann von ihm nach Breslau und nach Tschechien gebracht, wo er die Lebensmittel an Einrichtungen für sozial Bedürftige verschenkt. Viele einzelne Hilfeleistungen sind aufgrund der Bescheidenheit des Preisträgers nur in Andeutungen bekannt. Das Beispiel zeigt aber ein Charakteristikum: Otto Fuhrmanns humanitärer Einsatz glänzt mit einer bewundernswerten Individualität und Kreativität.

Er unterstützt aber auch noch auf eine weitere Weise die Verständigung zwischen Menschen und Völkern. Seit 1999 hat er speziell für Schülergruppen des Keppler-

Gymnasiums Weiden Fahrten nach Polen und vor allem nach Auschwitz entwickelt und begleitete sie jährlich. Zahlreichen Kolleginnen und Freunden verhalf er so zu einer profunden Kenntnis und zu einem vertieften Verständnis der deutsch-polnischen Geschichte, der Verbrechen in den Konzentrationslagern und des Völkermordes an den Juden.

Schließlich macht er im Rahmen der „Gesellschaft für bedrohte Völker“ immer wieder auf Einzelschicksale oder bedrängte ethnische Gruppen aufmerksam und ermuntert zur anteilnehmenden Aktion.

Die Jury ist überzeugt, dass es Menschen wie Otto Fuhrmann sind, die durch ihren nötigenfalls widerständigen Einsatz für eine gerechte Behandlung von Fremden in unserem Lande und für ein verständnisvolles und friedliches Miteinander in zukunftsfähiger Weise am Bestand unserer Gesellschaft bauen. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung.

Regensburg, den 08.04.2014

Die Preisjury

Prof. Dr. Konrad Baumgartner

Dr. Ingrid Dobroschke

Prof. Dr. Josef Eckstein

Helmut Heiserer

Siegfried Höhne

Max Hutzler

Christa Meier

Elisabeth Reinwald

Dr. Jörg Skribeleit

Dr. Paul Winkler